

Folgefahrt

Englisch: Follow Shot

KAMERA/BEGRIFFE

Kamerafahrt, die einem bewegten Motiv folgt und es im Bildausschnitt hält — per Dolly, Steadicam oder Handheld.

Folgefahrt Lexikon-Eintrag Technische Realisierung Klassische Ausführung erfolgt über Dolly-Systeme auf Schienen mit Geschwindigkeiten von 0,5–15 km/h, je nach gewünschter Bildwirkung. Moderne Steadicam-Systeme ermöglichen Folgefahrten bei Gehgeschwindigkeit (4–6 km/h) mit Stabilisierung auf $\pm 0,5^\circ$ Abweichung. Gimbal-Systeme erreichen bei Fahrzeugmontage Geschwindigkeiten bis 80 km/h bei 3-Achsen-Stabilisierung. Drohnen-Folgefahrten operieren typischerweise zwischen 5–25 km/h in Höhen von 2–120 Metern. Varianten Die Lateral Follow führt parallel zur Bewegungsrichtung, die Frontal Follow direkt vor dem Motiv. Rückwärtige Folgefahrten (Rear Follow) verfolgen von hinten. 360°-Folgefahrten umkreisen das bewegte Motiv kontinuierlich. Vertikale Folgefahrten begleiten Auf- oder Abwärtsbewegungen mittels Kran oder Drohne. Geschichte & Entwicklung Abel Gance setzte 1927 in "Napoléon" erste ausgedehnte Folgefahrten mit handgebauten Kamerawagen ein. 1936 konstruierte Max Ophüls für "La Tendresse" Schienensysteme von über 200 Meter Länge. Der Durchbruch gelang 1976 mit Garrett Browns Steadicam im "Rocky"-Treppenhaus-Lauf. Digitale Bildstabilisierung ab 2010 erweiterte die Möglichkeiten handheld geführter Follow Shots erheblich. Seit 2016 ermöglichen FPV-Racing-Drohnen extreme Folgefahrten durch engste Räume bei 60+ km/h. Praxiseinsatz im Film Scorsese verwendete in "Goodfellas" (1990) eine 2-minütige Steadicam-Folgefahrt durch Küche und Restaurant ohne Schnitt. "1917" (2019) basiert auf scheinbar endlosen Folgefahrten, technisch realisiert durch versteckte Schnitte alle 8–12 Minuten. Actionfilme nutzen Drohnen-Folgefahrten für Verfolgungsjagden, wobei der direkte Schnitt zwischen verschiedenen Follow-Systemen nahtlose Übergänge schafft. Abgrenzung & Alternativen Anders als beim Schwenk (Pan) bewegt sich die Kameraposition physisch. Zoom-Fahrten imitieren Annäherung ohne Positionsänderung. Tracking Shots können statische Motive verfolgen, während Folgefahrten ausschließlich bewegte Subjekte begleiten. Push-In-Bewegungen führen auf ein Ziel zu, statt es zu begleiten. Moderne Alternativen: Kabelkamera-Systeme für Sportübertragungen, Roboter-Dollys mit Millimeter-Präzision oder Motion-Control-Wiederholbarkeit für VFX-Integration.